



Foto: Florian Kopp

Macht hoch die Tür

So singen wir in dem alten Adventslied jedes Jahr. Dass Türen und Tore nicht verschlossen sind, sondern für alle offen stehen, ist eines der wichtigen Anliegen der Aktion „Brot für die Welt“. Die Hälfte der Menschen auf der Welt, die nicht über ausreichende Nahrungsmittel verfügen, sind eigentlich Bäuerinnen und Bauern. Sie wissen, wie man Nahrungsmittel anbaut und Vorräte anlegt. Aber etwas Entscheidendes wird ihnen knapp: das Land. Landraub breitet weltweit rasch aus. Große Konzerne kaufen Land, auf dem Menschen schon seit Generationen ihre Nahrungsmittel anbauen. Oft gibt es für dieses Land keine Besitz-Urkunden und so wird das Land einfach weggenommen. Dann wird es mit riesigen Monokulturen bebaut, um Tierfutter zu erzeugen.

Auch den Menschen in den Granadillas-Bergen im Osten Guatemalas ging es so ähnlich. Sie leben seit Generationen an den steilen Hängen und können ernten, weil die Nebelwälder, das sind Gebirgs-Regenwälder, für ein ausgeglichenes Klima sorgen. Doch inzwischen sind 80 Prozent dieser Wälder abgeholzt, denn Holz ist ein lukratives Geschäft für Landbesitzer. Die Abholzung wird aber viel zu nah an den Quellen vorgenommen – und wenn es den Wald nicht mehr gibt, gibt es auch kein Wasser für die Menschen in den Bergen mehr. Landtitel haben sie nicht und damit auch keine Rechte, um gegen diese Bedrohung ihrer Lebensgrundlagen zu protestieren.

Unterstützung bekommen sie dennoch – und das macht ihnen Mut. Die Lutherische Kirche Guatemalas, kurz ILUGUA, engagiert sich in einem Projekt für die Menschen in den Granadillas-Bergen. Sie bringt die betroffenen Familien zusammen, berät sie in ihren Einspruch-Möglichkeiten und hilft beim Kampf um Rechte und Landtitel. Teilerfolge sind schon erreicht, aber die Arbeit muss weitergehen.

„Brot für die Welt“ unterstützt die Arbeit von ILUGUA seit Jahren. Wir machen uns stark für eine internationale Regulierung des Umgangs mit der Ressource Land. Dem Landraub muss ein Ende gesetzt werden, damit nicht noch mehr Menschen auf dem Land hungern müssen!

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung. So heißt die 54. Aktion Brot für die Welt, die mit dem 1. Advent 2012 beginnt. Unsere Hoffnung auf eine gerechtere Welt können wir teilen mit den Kleinbauernfamilien weltweit – mit Lippen, Herz und Portemonnaie! Wo viele aus der Hoffnung handeln, die der Advent uns schenkt, kann Leben gedeihen. Unterstützen Sie „Brot für die Welt“ mit Ihrer Spende und Kollekte und mit Ihrem sorgsamem Konsum!